



Volksblatt

Grossauflage

Amtliches Publikationsorgan ■ 119. Jahrgang, Nr. 201

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71
E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



FREIZEIT-EXTRA

Perlen der schönen Muse

Am 27./28. September findet in der Bündner Herrschaft ein besonderes Musik- und Gastrofestival statt. Seite 7



LESERREISE

Viel Spass in der Provence

Auch die zweite Leserreise in die Provence war für alle Beteiligten ein Erlebnis. Heute startet die dritte Gruppe. Seite 11

TAGESSCHAU

Führungsschwäche auf der politischen Ebene

«Über das finanzielle Desaster bei der Liechtensteiner Krankenkasse bin ich etwa so informiert wie jeder andere Zeitungsleser auch: Aus der Zeitung und vom Hörensagen. Somit stehe auch ich im Spannungsfeld zwischen den offiziellen Verlautbarungen der Verantwortlichen in der Regierung und dem, was die Spatzen von den Dächern pfeifen», betont der FBPL-Abgeordnete Johannes Matt im Beitrag «Mein Standpunkt» zur aktuellen Krankenkassen-Affäre. Seite 3

Mondfinsternis

Auch im September bietet der Nachthimmel wiederum die Möglichkeit, viel Interessantes zu beobachten. Die bestimmenden Himmelsereignisse dabei sind sicherlich die Totale Mondfinsternis vom 16. und der Herbstbeginn vom 23. September. Ein Beitrag von Dr. Emma Hahn auf Seite 4

Mehr als ein Prozent

Nationalbank-Generaldirektor Bruno Gehrig rechnet für 1998 mit einem realen Wirtschaftswachstum von mehr als einem Prozent in der Schweiz. Einen nochmaligen Zinsrückgang schliesst er nicht aus. Seite 9

FL-Tennis-Titelkämpfe in einer neuen Form

Erstmals in der Geschichte des Liechtensteiner Tennisverbandes finden die Halbfinal- und Finalspiele sämtlicher Einzel- und Doppelkonkurrenzen (ausser Junioren) konzentriert an einem Wochenende statt. Deshalb darf man sich Samstag und Sonntag auf durchwegs hochstehende und attraktive Duelle freuen. Die Vorrundenpartien wurden bereits im Verlaufe der letzten Wochen ausgetragen, so dass nun wirklich nur noch die besten SpielerInnen übriggeblieben sind. Als Topfavorit bei den Herren gilt Titelverteidiger Stephan Ritter. Bei den Damen verzichten einige der besten Spielerinnen im Lande auf eine Teilnahme, so dass es auf jeden Fall eine neue Landesmeisterin geben wird. Seite 13

Kunstmuseum auf gutem Weg

38 Architekten beteiligen sich am Projektwettbewerb – Ein Geschenk zum Jahr 2000



Die am Projektwettbewerb beteiligten Architekten wurden kürzlich zu einem Kolloquium in Vaduz eingeladen. (Bild: A. Kieber)

Das geplante Kunstmuseum in Vaduz ist weiterhin auf gutem Weg. Bis gestern standen 15 aus- und 23 inländische Architekten fest, die sich am Projektwettbewerb beteiligen, der anfangs 1998 mit der Jurierung abgeschlossen wird. Die veranschlagten Kosten von 30 Mio. Franken sind zur Gänze durch Zusicherungen gedeckt. Die «Stiftung zur Errichtung eines Kunstmuseums» beabsichtigt, das Museum im Jahr 2000 dem Land Liechtenstein als «Millenniumsgeschenk» zu übergeben.

Das neue Kunstmuseum will, so die Intention der Stiftung und Bauherrin, mit der Ausstellung von Exponaten aus den Staatlichen und Fürstlichen Sammlungen und durch Wechselausstellungen die Diskussion in Liechtenstein über Kunst und Kultur fördern. Das Kunstmuseum soll die kulturpolitische Identität des Landes verstärken. Es soll zum Selbstverständnis des Staates gerade auch im

kulturpolitischen Bereich beitragen und das Liechtenstein-Bild im In- und Ausland bereichern. Diese kulturpolitische Zielsetzung soll sich natürlich auch in der Architektur widerspiegeln.

Grosses Wettbewerbsecho

Das Echo auf die internationale Wettbewerbsausschreibung war enorm, wie gestern an einem Pressegespräch mit dem Projektmanager und Verwalter der Stiftung, Arthur Willi, und dem Informationsbeauftragten Norbert Jansen zu erfahren war. Aus dem Ausland (so auch aus Japan und den USA) sind insgesamt 222 Bewerbungen eingegangen. Mitte Juli hat ein Preisgericht 15 Architekten aus Österreich, Deutschland, Frankreich, Spanien und der Schweiz zur Wettbewerbssteilnahme ausgewählt und eingeladen. Zu ihnen gesellten sich mittlerweile 23 Architektinnen und Architekten aus Liechtenstein. Letzten Freitag waren alle Teilnehmer zu einem Kolloquium mit Besichtigung des Bauareals in Vaduz eingeladen, an dem die Planungsunterlagen detailliert vorgestellt und



Informierten gestern über den aktuellen Stand des Kunstmuseumsprojekts: Arthur Willi (rechts) und Norbert Jansen. (Bild: vito)

besprochen wurden. Nach dem aktuellen Zeitplan müssen die Wettbewerbsentwürfe bis zum 19. Dezember 1997 eingereicht werden. Nach der Beurteilung der Projekte am 14. und 21. Januar 1998 werden sämtliche Entwürfe ab dem 2. Februar 1998 während mindestens 14 Tagen öffentlich in der Fabrikanlage Jenny, Spoerry & Cie. in Vaduz ausgestellt. Für Preise und Ankäufe von fünf bis sieben Projekten stehen 190000 Franken zur Verfügung. Nach Vorliegen der Baubewilligung soll im Winter 98/99 mit den Arbeiten (Aushub) begonnen werden.

Richtplan-Einsprachen

Zur Sprache kam gestern auch der vom Vaduzer Gemeinderat Ende April verabschiedete neue Richt- und Überbauungsplan «Städte», durch den erst die planerischen Voraussetzungen für den Bau des Kunstmuseums auf dem ehemaligen BVD-Areal geschaffen wurden. Gegen die Planänderung wurden zwei Einsprachen von Anstössern erhoben, über die jetzt die VBI zu befinden hat. Auf den Projektwettbewerb haben sie

allerdings keinen Einfluss. Die neuen Pläne beinhalten, wie gestern betont wurde, zwei wesentliche Aspekte: Verlegung der Parkplätze in ein Untergeschoss und Ausgestaltung des ganzen Areals zur Fussgängerzone (mit Grünflächen). Zudem wurde die Ausnutzungsziffer einheitlich auf 1.9 (Bauhöhe von 15 m) hinaufgesetzt. Bekanntlich plant auch die Gemeinde Vaduz die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes im Nahbereich des neuen Museums. Die beiden Objekte sollen – wenn möglich – zeitgleich fertiggestellt werden.

Finanzierung gesichert

Zur Finanzierung hiess es, dass die Zusicherungen für die errechneten Baukosten von 30 Mio. Franken vollumfänglich gegeben sind. Den Löwenanteil – über 24 Mio. Franken – erbringen elf private Sponsoren (Banken, Stiftungen und Privatpersonen), während die Standortgemeinde einen Investitionsbeitrag von 5 Mio. Franken beisteuert. Das Land stellt einen Planungskredit von 400000 Franken sowie das Grundstück zur Verfügung. (mü)

REKLAME

DESIGN

STÜHLE

... EAMES COLLECTION

VITRA

THONY

▲ WOHNEN ■ OFFICE

FL-9494 Schaan · Bahnhofstrasse 16
Tel.: 075/237 41 41 · Fax: 075/237 41 42

Gewalt gegen Frauen

Kampagne gegen sexuelle Belästigung

«Das Thema sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ist sehr stark tabuisiert im Lande.» Mit diesen Worten beschrieb Bernadette Kubik-Risch vom Gleichstellungsbüro an der gestrigen Pressekonferenz die diesbezügliche Situation.

Regierungsrätin Dr. Andrea Willi wies darauf hin, dass die Regierung für 1997 diverse Massnahmen gegen die Gewalt an Frauen festgelegt habe. In einem ersten Schritt konzentrierte man sich auf die sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Nach der Herstellung der rechtlichen Gleichstellung im vergangenen Jahr, müsse nun die faktische Gleichstellung folgen. Bernadette Kubik-Risch gab zu Bedenken, dass es den Frauen oftmals schwerfalle, sich gegen sexuelle Belästigungen zur Wehr zu setzen. Das Gleichstellungsbüro habe deswegen ein Plakat und eine Broschüre kreiert, um die Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmerinnen und die Arbeitgeber bzw. die Arbeitgeberinnen auf die Problematik aufmerksam zu

machen. Die Broschüre biete Betroffenen, Belästigern, Mitwissenden und Arbeitgebern bzw. Arbeitgeberinnen diesbezüglich vertiefte Informationen. Mehr darüber auf der Seite 2.



Mandela empfangen

Vom Bundesrat in Bern

BERN: Der südafrikanische Präsident Nelson Mandela ist am Mittwoch nachmittag vom Bundesrat in Bern empfangen worden. Nach den Gesprächen lobten Mandela und Bundespräsident Arnold Koller die guten Beziehungen der beiden Länder. Gemeinsam riefen sie zu einem Verbot der Landminen auf.

Der 79jährige Präsident Südafrikas würdigte die Bedeutung der Schweiz als Partner Südafrikas in wirtschaftlichen und ausserpolitischen Belangen. Besonders bedankte sich Mandela für den Einsatz des Schweizer Botschafters für die ländliche Entwicklung in Südafrika. Koller bezeichnete es als grosse Ehre, dass Mandela der Schweiz seinen ersten offiziellen Besuch abgestattet habe. Der Bundespräsident zeigte sich von der Persönlichkeit Mandelas beeindruckt. Beide Gesprächspartner lobten die freundschaftliche Atmosphäre des gut einstündigen Gesprächs und sicherten sich eine Intensivierung der

Zusammenarbeit auf allen Gebieten zu. An den Gesprächen auf dem bundesrätlichen Landgut Lohn in Kehr- sats bei Bern nahmen neben Koller die Bundesräte Flavio Cotti, Jean-Pascal-Delamuraz und Adolf Ogi teil.

REKLAME

la tavola

RESTAURANT

1. Stock, über Metzgerei Ospelt Schaan

Wieder täglich für Sie da.

Öffnungszeiten:
10.00 Uhr-14.00 Uhr · 18.00 Uhr-23.00 Uhr
Sonntag/Montag geschlossen.
Tel: 075/232 58 67